

# Vorwort

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich**

Band (Jahr): **114 (1993)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## VORWORT

Der Ausgangspunkt zur vorliegenden Arbeit war ein Gespräch mit meinem Lehrer Prof. Dr. Elias Landolt im Sommer 1988, bei welchem er mir problematische Pflanzengattungen und Artengruppen zur Neubearbeitung vorschlug. Darunter waren auch verschiedene *Erigeron*-Arten, und es stellte sich schnell heraus, dass in einer diesbezüglichen experimentellen Untersuchung gleich alle einheimischen Taxa der Gattung berücksichtigt werden sollten. Elias Landolt hat mich mit seinem steten Interesse während der Arbeit zusätzlich motiviert. Er war immer zur Besprechung fachlicher Probleme bereit und hat wesentlich zur Verbesserung des Manuskriptes beigetragen. Für seinen grossen Beitrag danke ich ihm herzlich.

Von vielen Kolleginnen und Kollegen des Geobotanischen Institutes der ETH Zürich und des Institutes für Systematische Botanik der Universität Zürich durfte ich ausserdem verschiedenartigste Unterstützung entgegennehmen: Die intensive Durcharbeitung des Manuskriptes durch Prof. Dr. Jakob Schneller hat zu mehreren fachlichen Erweiterungen geführt. Dr. Matthias Baltisberger hat mir eine Vielzahl lebend gesammelter *Erigeron*-Pflanzen zur Verfügung gestellt. Durch seine gründliche Durchsicht des Manuskriptes konnten verschiedene Fehler und Unklarheiten ausgemerzt werden. Prof. Dr. Frank Klötzli hat sämtliche pflanzensoziologischen Tabellen durchgesehen und einige Umgliederungen bewirkt. Dr. Adrian Leuchtmann hat mich in der Methodik der Enzym-Elektrophorese angeleitet und zu verschiedenen Abschnitten des Manuskriptes Verbesserungshinweise gegeben. Im weiteren wurde das Manuskript durch Anna-Barbara Utelli und der ökologische Teil durch Dr. Max Gasser, Windisch, einer kritischen Durchsicht unterzogen.

In den Vegetationsaufnahmen auftretende Arten kritischer Gattungen wurden von Dr. Franz Krendl, Wien (*Galium*), Dr. Wolfgang Lippert, München (*Alchemilla*) und Dr. Ingeborg Markgraf-Dannenberg, Zürich (*Festuca*) bestimmt oder kontrolliert. Im Zusammenhang mit nomenklatorischen Fragen war mir Prof. Dr. Werner Greuter, Berlin, behilflich.

Bei der Ausführung statistischer Auswertungen sowie tabellarischer und graphischer Darstellungen haben Dr. Hans-Rudolf Binz, Regula Langenauer, Karin Sindelar und Nils Tonascia mitgeholfen. Berta Brun hat einen grossen Teil des Textes und der Tabellen geschrieben; das Englische wurde von April Siegwolf korrigiert.

Martin Fotsch liess als Institutsgärtner den *Erigeron*-Kulturen grösste Aufmerksamkeit und fachkundige Pflege zukommen. Er hat mir zudem, ebenso wie

Daniel Frey, auf grösseren Exkursionen tatkräftig geholfen.

Meine Frau, Dr. Gisela Huber-Meinicke, hat durch ihr Verständnis aber auch durch manche fachliche Unterstützung viel zur Arbeit beigetragen.

Einen grossen Dank allen Helferinnen und Helfern!